Der Sieg einer Idee

Autor(en): **M.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **33 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeit abwarten. Wöchentlich zweimal wurde mit Anima-Strath gedüngt, einige Tropfen auf einen Liter Wasser. Auch die anderen Pflanzen, Köhler, Blumen usw. waren in solche Kistchen pikiert worden. Da ich ohne Frühbeet auskommen muß, stehen diese Pikierkästen anfangs an einem sonnigen Fenster, dann an einer geschützten Stelle im Garten mit Maschendrahtgitter gegen Vögel und Katzen gesichert. Die Saatkartoffeln – ich nehme schon seit Jahren immer von der eigenen Ernte – waren im Keller an einer hellen Stelle mit Gesteinsmehl bestäubt vorgekeimt worden. Anfang Mai gelegt, kommen sie auch erst jetzt zum Vorschein.

Ganz wunderschön waren die ersten Frühjahrsblumen, Schneeglöcklein, Blausterne, Hyazinthen, aber die Tulpenpracht ließ auch lang auf sich warten. Die Obstblüte war überreich und konnte ohne Schaden langsam abblühen.

Lore Schöner

Der Sieg einer Idee

Vor 12 Jahren war es ein unscheinbarer, kleiner Laden, das Reformhaus in der Kleinstadt. Wenn man bestimmte Produkte verlangte, zuckten die Besitzer bedauerlich die Achseln. «Tut uns leid, daß wir Ihnen dies nicht bieten können, aber es fragt kein Mensch darnach. Zu uns kommen die Leute nur, wenn sie die Sachen unbedingt nehmen müssen . . .»

Das hat sich inzwischen geändert. Das Geschäftsportal ist erneuert, das Lokal vergrößert worden. Produkte aus aller Welt sind dort zu haben. Die Regale sind gefüllt von unten bis oben. Soeben betritt eine Familie das Geschäft und verlangt Sauerkraut. Ist es auch biologisch? Der Familienvater will es ganz genau wissen. Die Kinder drängen an den Nebentisch. Dort werden Biottasäfte ausgeschenkt wie nebenan im Gasthaus das Bier. Die Mutter studiert inzwischen die stolzen Preise der verschiedenen Getreideprodukte. Sie hat vor, einen Monatsvorrat einzukaufen. Wenn die Sachen nur nicht so teuer wären . . . Nach zwanzig Minuten verläßt die Familie das Geschäft. Bepackt mit Taschen, Prospekten und Einladungen.

Wir müssen der Familie beim Verlassen des Geschäftes sehr gedankenvoll nachsehen. Sie ist für uns sehr wichtig. Sie ist unser Partner. Nicht nur Geschäftspartner, auch Gesinnungspartner. Sie trägt mit uns die Idee der biologischen Gesinnungsreform. Wir dürfen sie auf keinen Fall enttäuschen. Ist sie mit der Qualität unserer Produkte zufrieden, wird sie für uns werben. Mit dem Wert unserer Produkte wächst aber auch unser persönliches Ansehen. *Das Bild eines Bauern, der in seiner Landwirtschaft optimale Lebensqualität produzieren kann. Der sie zu einem Preis herstellt, daß es sich auch die breite Masse leisten kann.*
Das ist eine gewaltige Leistung. *Der Sieg einer Idee, welche die Fruchtbarkeit des Bodens in den Vordergrund stellt.* Unsere Familie wird immer größer. Es liegt bei uns, daß das Vertrauensverhältnis zwischen ihr und uns immer tiefer wird. Vielleicht kann sie unsere Produkte bald bei ihrem Lebensmittelgeschäft kaufen. Vielleicht erlebt sie aber auch herbe Enttäuschungen, wenn wir die Vermarktung unserer Produkte Ungeeigneten überlassen. Der Konsument ist zur Zeit hellwach und wartet. Was haben wir ihm zu bieten? M. St.

Von neuen Büchern

«Die gesundheitlichen Wirkungen der Gemüse- und Fruchtsäfte – Schriftenreihe Erfahrungsheilkunde, Biopress Verlag, Heiterswil.

Zweck der Schriftenreihe Erfahrungsheilkunde ist die populär wissenschaftliche Aufklärung über Fragen der Ernährungswissenschaft, Diätetik, die von allgemeinem Interesse sind. Dadurch sollen die verschiedenen Publikationen in kurzer Zusammenfassung Fachleuten und Laien zugänglich gemacht werden. Diese Schrift stellt sich die Aufgabe, das empirische Erfahrungsgut um die therapeutische Wirkung der einzelnen Gemüse- und Fruchtsäfte mit den modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vergleichen, um damit interessierten Laien und Wissenschaftern eine kurz gefaßte Dokumentation des heute verfügbaren Schrifttums in die Hand zu geben.

Bio-Gemüse als Ausgangsmaterial
Die Schweiz nimmt dank der Pionierarbeit von Dr. Hans Müller, Bio-